



Opa Willi lernte sein fünftes Urenkelkind kennen



Justine hat über "Freiheit" gepredigt



Kurz nach unserer Heimkehr ist Naomi 5 Jahre alt geworden

Wieder zu Hause

Am **19. September** sind wir von unserer zweimonatigen Deutschlandreise wieder gekommen und haben uns sofort wieder in Südafrika eingelebt. Besonders den Kinder konnte man die Erleichterung sofort anmerken - obwohl sie vom Flug noch sehr müde waren, waren sie sofort ausgeglichener und zufrieden. Naomi und Noah sind ja beide hier in Kapstadt geboren und außer der engsten Familie hält sie nichts in Deutschland, der "Heimat" ihrer Eltern. Und auch wir merken, dass wir uns hier voll eingelebt und Wurzeln geschlagen haben, so sehr uns die Zeit in Deutschland auch gefallen hat.

Als wir wieder kamen, hat Gott es uns ermöglicht, sogar noch tiefere Wurzeln hier zu schlagen. Viele von Euch kennen unsere **krasse Geschichte**, wie wir verzweifelt am Anfang des Jahres nach einer anderen Wohnung gesucht haben, aber von den Mietpreisen schockiert waren und aufgaben. Kurz danach bekamen wir die Möglichkeit eines günstigen Privatdarlehens, bei dem unsere Wohnkosten über die nächsten Jahre weit unter den (jährlich um 10% steigenden) Mieten bleiben würden - und so begann die Suche nach einem Haus. Alle Makler versicherten uns, es sei unmöglich etwas in unserem Budget zu finden. So ließen wir die Sache ruhen, im Vertrauen, dass Gott sich schon um ein Haus kümmern würde, wenn er ja schon den Kredit auf wundersame Weise ermöglicht hatte...

Überlass dem Herrn die
Führung in deinem
Leben; vertrau doch
auf ihn, er macht es
richtig!
Psalm 37, 5

Einen Tag nach unserer Ankunft jammerte ich müde und vom Auspacken überwältigt meinem Mann vor, dass ich jetzt endlich, nach 9 Monaten Suche, umziehen will (Ja, Jammern auf hohem Niveau). Marco fackelte nicht lange, schaute ins Internet und rief einen uns schon bekannten Makler an, der ein Haus zum Verkauf anbot. Der Makler kennt uns und meinte, dass dieses Objekt nichts für uns ist (keine sichere Gegend), aber er hätte da was anderes. Am gleichen Tag um 17:30 Uhr sahen wir uns die Immobilie an und wussten sofort "Das ist es!". Der Preis war etwas zu hoch, also gaben wir am nächsten Morgen ein geringeres, mündliches Angebot ab. Um 17 Uhr, keine 24 Stunden nach der ersten Besichtigung, nahmen die Verkäufer unser Angebot an! Alle Papiere sind unterzeichnet und wir können Ende Februar einziehen. Wir sind total überwältigt, denn das Haus ist wie für uns gemacht und ein totales Schnäppchen. Nur Gott kann sowas vollbringen und es lohnt sich, Geduld zu haben und auf ihn zu vertrauen!

Danke an alle, die so fleißig mit uns für ein Haus gebetet haben!!!

www.spalkemission.com
marco@spalke.com
justine@spalke.com



Unsere Heimat für über 3 Wochen - das WoMo



Leon hat die vielen tausend Kilometer an Papas Seite gut gemeistert



Und auch Naomi und Noah haben das Bespaßungsangebot namens "Mama" an Bord sehr genossen.

Deutschland

Die Zeit in Deutschland war für uns wie ein Missionseinsatz ins tiefste Afrika - nur mit besseren Straßen und kürzeren Gottesdiensten! Wir haben uns mit über 60 Kontakten persönlich getroffen, ca. 7000 km in den zwei Monaten verfahren, im Wohnmobil auf engstem Raum gelebt, wurden von Mücken zerstoßen, erlebten die komischsten Krankheiten, haben brütende Hitze ausgehalten, die verrückteste Versorgung erfahren, durften verschiedenen Gemeinden mit Predigten, Vorträgen und Zeugnissen dienen, in vielen persönlichen Gesprächen zuhören, ermutigen und für Menschen beten... Wir sind abends regelmäßig müde ins Bett gefallen und waren doch so **reich beschenkt** und satt von Gottes Wirken um uns herum. Wir haben erlebt, dass die Eindrücke,

die Gott uns für diese Zeit schon vorher gegeben hat, alle im Detail gepasst haben und eingetroffen sind, was unserem eigenen Glauben einen dringend notwendigen Schub gegeben hat. Wir haben auch einige uns völlig unbekannte Menschen kennen und lieben gelernt und so unseren Freundeskreis vergrößert. Es war toll unserem eigenen Land zu dienen und jedem den Segen von Gottes großem Gabentisch anzureichen, den Gott für diese Person gerade vorgesehen hatte.

Das Wohnmobil stellte sich als die **Idee des Jahrhunderts** heraus. Wir haben uns darin so wohl gefühlt und es hat die Logistik dieser Reise extrem vereinfacht. Auch war es super in unserem Gemeindegebäude zu wohnen und mitten drin zu sein. Wir haben endlich das Gefühl, dass wir unsere Gemeindefamilie richtig gut kennen gelernt haben und sie waren uns alle so ein Segen!

"Es war toll unserem eigenen Land zu dienen..."

Von einem ins andere

Eine Woche haben wir jetzt verschlafen können und am Montag (30. September) geht es gleich los mit dem **Leiterschaftsseminar** auf unserer Base, von dem wir schon vor einigen Monaten mal kurz berichtet haben. Die zwei großen Kinder werden in diesen sechs Wochen Vormittags wieder in ihren Kindergarten gehen und Leon wird beim Unterricht dabei sein. In dem Kurs geht es darum wie geistliche Leiterschaft aussieht und wie man andere in verschiedenen Dienstbereichen anleitet. Es geht sehr viel um Gebet und geistliche Prozesse wie innere Heilung, etc. Das sind alles Themen, mit denen wir uns in den letzten Jahren viel befasst haben und oft auch durch unseren

Dienst mit Situationen konfrontiert wurden, wo wir selbst gemerkt haben, wie unerfahren wir sind. Wir erhoffen uns also einen besseren Einblick in diese Bereiche und wie wir sie anwenden können. Gleichzeitig wünschen wir uns Gottes Stimme klarer darüber zu hören, was nach Sibongile als nächstes für uns dran ist. Denn Sibongile's Selbstständigkeit hat sich durch unsere zweimonatige Abwesenheit nur verstärkt und Zikomo wird durch Cedrick's vollen Einsatz von uns nur als Satellitprojekt aus der Ferne betreut werden... Wir haben schon etwas auf dem Herzen, möchten aber erst vom Herrn eine klare Bestätigung bekommen.

Gottes Segen,
die 3 Spalkes